

Woher weht der Wind?

Richtung und Stärke als Entscheidungshilfe

(Nortorf MLO) Man muss den Blick schon ein ganzes Stück heben, um die 15 Meter hohe Messanlage auf dem Gelände des Nortorfer Klärwerks komplett zu überblicken. Was dort so filigran in den Himmel ragt, zeichnet derzeit Daten zur Windstärke und -richtung auf, die den Stadtwerken Nortorf ermöglichen sollen, die Wirtschaftlichkeit einer möglichen Kleinwindkraftanlage zu beurteilen.

Sechs Monate lang analysieren zwei Messpunkte in zehn und in 15 Metern Höhe alle relevanten Windfaktoren. „Mit den so erhobenen Daten können wir besser beurteilen, ob sich an diesem Standort am Klärwerk eine Kleinwindkraftanlage rechnet“, erläutert Mathias Heintz von den Nortorfer Stadtwerken.

Die Idee, im hinteren Teil des Geländes Windenergie für den Eigenbedarf zu nutzen, hatte Stadtwerke-Vorstand Winfried Bentke schon bei der Einweihung des neuen Lagers im Mai verkündet, nun werden im

wahrsten Sinne des Wortes Fakten geschaffen. „Dieser Standort dürfte eigentlich für eine Kleinwindkraftanlage ideal sein“, so Mathias Heintz, „denn hier stimmt nicht nur die vorherrschende Ost-West-Windrichtung; durch die geringe Bebauung und den überschaubaren Baumbestand entstehen auch keine Luftverwirbelungen, die die Leistungsausbeute einer solchen Anlage beeinträchtigen würden.“ Zudem dürfte sich mangels Anwohnern bei einer Entscheidung für eine solche maximal 30 Meter hohe Anlage auch niemand gestört fühlen.

Doch ob sie gebaut wird oder nicht, verrät erst der gemessene

Beurteilung der Wirtschaftlichkeit

Wind der kommenden sechs Monate, denn schließlich soll sich die Investition auch zeitnah rentieren. „Allerdings spielt für die Stadtwerke Nortorf auch der Faktor Umweltverträglichkeit eine Rolle“, ergänzt Vertriebsleiter Ralf Seidel, „denn so eine Anlage, die für unsere technischen Anlagen rechnerisch pro Jahr so viel Energie liefern soll, wie 15 Einfamilienhäuser jähr-



Mathias Heintz sieht den Messdaten positiv entgegen: „Dieser Standort dürfte eigentlich für eine Kleinwindkraftanlage ideal sein.“

Foto: Larsson-Ohm

lich verbrauchen, spart auch eine Menge fossiler Brennstoffe ein.“

Die mögliche Investitionshöhe kann Mathias Heintz dagegen noch nicht beziffern, „hier wird eine verlässliche Angabe erst nach der Datenerhebung möglich, wenn wir uns für ein bestimmtes Modell entscheiden. Momentan gehen wir von einer 20 bis 30 Kilowatt-Anlage aus.“

Leistung mit einem Lächeln – und zu attraktiven Preisen!

Als Ihr regionales Stadtwerk liefern wir Ihnen **Strom und Gas – kompetent und zuverlässig für das Nortorfer Land.** Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich bei uns vorbei.

Tel. 04392 9130-104



Servicecenter: Poststraße 21 · 24589 Nortorf
www.stadtwerke-nortorf.de